

Die zweene Tochter kam zwar, gleich nach ihm, ans Licht,
Allein, dieß heilte doch den ganzen Schaden nicht.

Wiewohl das Hoffen sich stets schmeichelnd zu uns neigte,
Und manchen Prinzen uns, von Ihr, in Zukunfft zeigte.

Inzwischen strichen kaum vier Jahre noch dahin,
So stieg Sie auf den Thron, als Deutschlands Käyserin,

Da Joseph nun allein des Reiches Zepter führte,
Und mehr den Käyser-Thron, als Ihn die Crone, zierte.

Doch leider! kaum sechs Jahr. O allzukurze Zeit!
O allzuschneider Schritt in die Vergänglichkeit!

Der Allertwürdigste, der Welt Befehl zu geben,
Kan drey-mahl zehen Jahr und dreye kaum erleben.

Amalia, verhüllt in Ihren Wittwen-Flor,
Die, wie zuvor den Sohn, ietzt den Gemahl verlohrt,

Fand nunmehr keinen Trost, als nur in dem Bemühen,
Die Töchter würdiglich, Ihr ähnlich, zu erziehen.

Gesegnet= edle Zucht! durch dich ist es geschehn,
Daß man Sie beyderseits so schön vermählt gesehn.

Nun eilt Amalia, nur bloß auf sich zu dencken,
Ihr Hertz mehr von der Welt, den Geist zu Gott, zu lencken,